WP-4-150 Solidarität sichern

Antragsteller*in: Johannes Remmel MdL

Text

Nach Zeile 150 einfügen:

Innenstädte als gemeinsames Zentrum der Nachbarschaften

In den nächsten Jahren gilt es, das System Stadt neu zu gestalten und gleichzeitig die Jahrhundertherausforderung Klimaschutz zu bewältigen. Unsere Innenstädte stehen dabei besonders im Fokus. Wo früher nur über immer mehr Parkplätze und Sonntagsöffnungen debattiert wurde, muss es heute um Digitalisierung, Klimaschutz und die Mobilitätswende als komplexe und miteinander verschränkte Herausforderungen gehen. Ein vielfältiger Nutzungsmix vom Handel über produzierendes Gewerbe bis hin zu Wohnen steigert sowohl die Attraktivität der Zentren; er schafft zugleich die nötige Resilienz für die Zentren. Die sozialökologische Entwicklung der Innenstädte zeigt sich in attraktiven Plätzen, dem Ausbau grüner und blauer Infrastruktur sowie Quartieren für alle. Die Zentren sind Ort der Begegnung und des Austausches der Menschen in NRW. Die Kommunen müssen finanziell besser ausgestattet werden, damit sie vorsorgende Liegenschaftspolitik für die Transformation der Zentren betreiben können. So können sie die Grundlage für Projekte legen, die aus der Zivilgesellschaft initiiert werden. Das Land NRW sollte diese partizipativen Prozesse (vergleichbar zum LEADER-Programm der EU) unterstützen indem sie die örtlichen Maßnahmen qualifizieren und die Fördermittel des Landes konzeptorientiert (zum Beispiel durch Förderlotsen) vermitteln.

Unterstützer*innen

Ulrike Burkert (KV Soest); Anne Roth (KV Köln); Astrid Wiesendorf (KV Düsseldorf); Johannes Tobias Habermann (KV Dortmund); Kirsten Deggim (KV Ennepe-Ruhr); Sonia Teimann (KV Rhein-Sieg); Michèle Eichhorn (KV Düsseldorf); Nathalie Konias (KV Euskirchen); Martin Metz (KV Rhein-Sieg); Richard Dembowski (KV Köln); Johannes Remmel (KV Siegen-Wittgenstein)